

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald

- Nordico:
Michael Rosenauer
- Vitale Regionen –
wesentlich für ein
zukunftsfähiges Europa
- Die Eule – ein Mythos
- Die Bestseller von
Schönau
- Kultur in der voestalpine



GRENZÜBERSCHREITENDE KOOPERATION SCHAFFT NEUE MÄRKTE

Mit der EU-Erweiterung ist die Wiedervereinigung Europas gelungen, der Eiserner Vorhang endgültig gefallen. Damit hat jener Kontinent, auf dem im Laufe der Geschichte die meisten Kriege – darunter zwei Weltkriege – geführt wurden, auch als erster dafür gesorgt, dass politische Konfliktlösung durch Waffengewalt für immer der Vergangenheit angehört – das mit Sicherheit erfolgreichste Friedensprojekt nicht nur unserer Tage, sondern der gesamten Menschheitsgeschichte.

Neben dieser großen Sicherheit eröffnen sich durch die Erweiterung eine Reihe von Chancen für unser Land. Mehr als 25 % des gesamtösterreichischen Exportes entfallen auf unser Bundesland. Oder in einer anderen Zahl ausgedrückt: Jeder zweite Arbeitsplatz in Oberösterreich – mehr als 200.000 insgesamt – hängen direkt oder indirekt am Export. Das starke Wachstum, die Investitionen in neue Infrastrukturen in den Beitrittsländern sind zweifellos für unsere Wirtschaft ein Chancenmarkt unmittelbar vor der Haustür, der schon seit der Ostöffnung 1989 gut genutzt wurde: Auch in den ersten Monaten des heurigen Jahres gab es bei den Ausfuhren in die Ostländer wiederum ein Plus, nämlich 10,7 %!

Durch die EU-Erweiterung sind Handelsbarrieren weiter gefallen, unsere Möglichkeiten mit wettbewerbsfähigen, innovativen Produkten zu punkten, noch weiter gewachsen. Nur so kann Oberösterreich auch in Zukunft seine Spitzenposition, wie etwa bei den Arbeitsmarktdaten, halten.

Die Kooperation über die Grenze ist hier besonders wichtig, weil dadurch Vorurteile und Ängste abgebaut werden können. Das grenzüberschreitende INTERREG-Programm unterstützt diesen Prozess bei Wirtschaftskooperationen, Infrastruktur- und Tourismusprojekten, Bildungs- und Forschungskooperationen und baut damit auch wichtige Kontakte für die wirtschaftliche Zusammenarbeit auf. Stolz sind wir auch auf die engen Kontakte zwischen Oberösterreich und Südböhmen im Jugendbereich durch unser Landesjugendreferat, denn Europas Entwicklung ist auch eine Entwicklung der Herzen.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass große Veränderungen von derart historischer Dimension auch Risiken mit sich bringen. Auch hier haben wir vorgesorgt. Das Land Oberösterreich hat in den letzten Jahren gerade im Mühlviertel, das als Grenzregion besonders betroffen sein wird, gezielt investiert. Die Maßnahmen reichen hier von der Einrichtung eines Technologienetzwerkes bis hin zur Breitbandoffensive. Denn auch das gehört zu großen Veränderungen dazu: Niemand darf sich überfahren fühlen und niemand von der Politik im Stich gelassen. Ich bekenne mich daher zu diesen Investitionen im Mühlviertel. Wir haben deshalb auch ein "Erweiterungsforum" eingerichtet, das das Mühlviertel in den nächsten Jahren professionell auf diesem neuen Weg begleiten wird.

Viktor Sigl
Wirtschafts- und Europalandesrat

AutorInnen:

Primar Dr. Gerhard Bengesser, Haid
Dr. Helmut Fiederer, Linz
Franz Moser, Perg
Kons. Hans Pammer, Hirschbach
Univ.-Prof. Dr. Helmut Renöckl, Linz
Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz
Aurelia Schneckenreither, Mauthausen
Dr. Herfried Thaler, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 3/2004
Preis: Euro 4,-
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Michael Rosenauer, Projekt für einen
Wolkenkratzer in New York, 1946, Aquarell

P. b. b.
Schloss Wildberg Extrapost, Folge 3/2004
Hrsg.: Kulturverein Schloss Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z033914S

Inhalt

Der Architekt Michael Rosenauer

Eine Ausstellung im Nordico in Linz

Nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Nachlasse der Architekten Mauriz Balzorek 1972 und Alexander Popp 1991 kann nun zum 120. Geburtstag von Michael Rosenauer in Form einer Ausstellung und einer Monografie das dritte große Konvolut im Besitz des Nordico – Museum der Stadt Linz der Allgemeinheit präsentiert werden. S. 4

"Nicaraguas Kinder. Sehnsucht nach Kultur"

Ein Dokumentarfilm

Ein Film über die Armut, den Mangel an Kultur und was dagegen getan wird. Der Versuch, neue Wege zu finden, um eine Kultur der Solidarität zwischen dem reichen Österreich und dem armen Nicaragua zu schaffen. S. 6

20 Jahre Posthof

S. 8

Vitale Regionen – wesentlich für ein zukunftsfähiges Europa ... Dimensionen einer menschenwürdigen Regionalkultur

Unsere Zeit wird sehr wahrscheinlich in künftigen Geschichte-Büchern als historisch-weichenstellend angeführt werden. Für uns als Zeitgenossen kann aber in den Mühen des Alltags und der Umbrüche undeutlich bleiben, in welcher außergewöhnlicher Zeit wir leben. S. 14

Die Bestseller von Schönaun

Im Jahr 1991 war in der Kirche von Schönaun die Orgel zu reparieren. Die Katholische Frauenbewegung veranstaltete zum Aufbringen der dazu notwendigen Summe einen Basar. "Schon bei der Eröffnung war der Pfarrer schuldenfrei", erklärt KFB-Obfrau Waltraud Moßbauer den Erfolg der Initiative. Ein Kochbuch und ein Kalender wurden aufgelegt und zu Verkaufserfolgen. S. 18

Neu im Heimathaus Stadtmuseum Perg "Kätes Puppenwelt"

Es gibt wieder einen Grund mehr, dem Perger Stadtmuseum einen Besuch abzustatten. Im Rahmen des Stadtfestes am 21. August wurde sie eröffnet – "Kätes Puppenwelt", eine ganz besondere Attraktion und neuer Schwerpunkt in den Dauerausstellungen des Museums. S. 19

Kultur in der voestalpine

Das rege und vielfältige kulturelle Leben in den Linzer VA-Betrieben lässt sich Jahrzehnte zurückverfolgen. Am Beginn stand zumeist kulturelles Interesse einzelner Mitarbeiter, die ihrerseits (in der Mehrzahl der Fälle wahrscheinlich unreflektiert) auf Positionen der Arbeiterbewegung vor der Zeit des Faschismus zurückgriffen. S. 20

Kultur im Internet

www.adalbertstifter.at

www.gertrudfussenegger.at

www.eurojournal.at

www.alfredkubin.at

www.franzstelzhamer.at

www.teufelsturm.at

www.franzgrillparzer.at

www.kripperl.at

www.marlenhaushofer.at

www.vlo.at

**LESEN
IST
INSPIRATION**
www.landesbibliothek.at

Neu im Heimathaus Stadtmuseum Perg: "Kätes Puppenwelt"

Es gibt wieder einen Grund mehr, dem Perger Stadtmuseum einen Besuch abzustatten. Im Rahmen des Stadtfestes am 21. August wurde sie eröffnet – "Kätes Puppenwelt", eine ganz besondere Attraktion und neuer Schwerpunkt in den Dauerausstellungen des Museums.

Es gibt sie, die Sammlerinnen und Sammler, denen es gelingt, im Laufe von Jahrzehnten Kostbarkeiten zusammenzutragen. Zwei davon sind Käte und Erwin Kranzler aus Bad Kreuzen. Ihr Haus war bis vor kurzem zugleich Puppenstube und Produktionsstätte. Nun haben sie sich entschlossen, in einem gemeinsamen Projekt mit dem Heimatverein Perg ihr Lebenswerk der Öffentlichkeit zu präsentieren. In dieses Projekt war auch die Polytechnische Schule Perg eingeschlossen. Mehrere Schülergruppen haben mit ihren Lehrkräften einen wunderschönen Stadtplatz mit Häuserfassaden gestaltet, der die Puppenensembles so richtig zur Geltung bringt.



Für Käte Kranzler übten Puppen schon seit jeher eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Schon als Kind hat sie ihre einfachen Puppen benäht und bestrickt. Nur wenige Veteranen ihrer eigenen Kinder haben sich in diese Ausstellung herübergerettet, denn sie wurden geliebt und zerspielt. Vor 30 Jahren begann mit dem Kauf der ersten Porzellanpuppe die Sammlertätigkeit. Das war der Anstoß nicht etwa zum Spekulieren mit der Preisentwicklung dieser Kostbarkeiten und dem Verwahren in einem Safe, sondern für die ersten Versuche, selbst Puppen zu modellieren, Formen zu

bauen und Reproduktionen herzustellen. Ihr Gatte Erwin erwies sich als wahrer Künstler im Herstellen von Möbeln und anderem Zubehör. So entstanden Ensembles, die mit ihren liebevollen Details die Betrachter hinreißen: der Antiquitätenladen, die Schulstube, der Altar oder die Heurigenpartie.

Das Museum und die Kranzlers laden zum Besuch ein: "Einem leidenschaftlichen Sammler fällt es schwer, seine sorgsam gehüteten und wenigen Freunden zugänglichen Kostbarkeiten der Öffentlichkeit zu übergeben, sind sie doch allesamt meist mit sehr persönlichen Erinnerungen verbunden. Inzwischen durften wir erfahren, dass unsere Sammlung in guter Obhut ist und die Betreuer ebenso wie die Besucher des Heimathauses spontan freundschaftliche Beziehungen zu unseren Puppenkindern aufgebaut haben."

FRANZ MOSER

